

Hans-Dieter Krause

Zur Entwicklung der Marxschen Parteauffassung nach der Pariser Kommune (1871/1872)

Das Referat zum Kolloquium enthält viele Anregungen für Überlegungen über die Gesamtentwicklung der Parteauffassungen von Marx und Engels, und dies gilt auch insbesondere für die Zeit nach der Pariser Kommune. Im vorliegenden Beitrag sollen einige Ausführungen gemacht werden zum Einfluß der Pariser Kommune auf die Entwicklung der Marxschen Lehre von der Partei, und zwar vor allem zu den unmittelbaren Schlußfolgerungen, die Marx und Engels aus der Kommune im Hinblick auf die proletarische Partei zogen. Im Mittelpunkt des Beitrages steht dabei die Londoner Delegiertenkonferenz der I. Internationale vom September 1871.¹

Die Pariser Kommune, die erste proletarische Revolution in der Geschichte, die, wie Marx schrieb, einen "neuen Ausgangspunkt von welthistorischer Wichtigkeit"² bildete, war auch von großer Bedeutung für die Entwicklung der Marxschen Parteauffassung und für Marx' und Engels' Ringen um die Entwicklung proletarischer Parteien. Auf die grundlegenden Gesichtspunkte der Entwicklung der Parteauffassungen von Marx und Engels nach 1871 weisen Horst Bartel und Walter Schmidt in ihren Untersuchungen zur Parteauffassung von Marx und Engels hin.³

Mit der Kommune trat der Kampf der Arbeiterklasse um die Erfüllung ihrer historischen Mission in ein neues Stadium, und damit stellte sich auch die Frage nach den Aufgaben, der Rolle, den Funktionen und anderen Aspekten der Partei in mancher Hinsicht auf neue Weise. In untrennbarem Zusammenhang mit der Entwicklung ihrer Revolutionstheorie vertieften, präzisierten und konkretisierten Marx und Engels in den Jahren nach der Kommune auch ihre Auffassungen von der Partei der Arbeiterklasse. Ausgangspunkt war dabei die Analyse der Kommune, ihres Charakters, ihrer Erfahrungen und Lehren. Insofern war Marx' Werk "Der Bürgerkrieg in Frankreich" auch für die Entwicklung der Marxschen Lehre von

der Partei eminent wichtig. Hier kennzeichnete Marx die Kommune als Regierung der Arbeiterklasse, die endlich entdeckte Herrschaftsform der Diktatur des Proletariats, als Keimform eines Staates historisch völlig neuen Typs.⁴ Aus dieser Schrift, die Marx bekanntlich als Adresse des Generalrats der Internationale verfaßte, d. h. als ein Dokument der revolutionären Vorhut des internationalen Proletariats, ergaben sich wesentliche Schlußfolgerungen über Rolle und Aufgaben der proletarischen Partei für den Kampf der Arbeiterklasse um die Eroberung der politischen Macht unter den neuen Bedingungen des Klassenkampfes und auch über die Aufgaben der Partei für die Phase nach der Eroberung der politischen Macht.

Marx und Engels hoben nun Anfang der siebziger Jahre in ihren Überlegungen zur Partei vor allem zwei Gesichtspunkte stärker hervor, und deutlich sichtbar wurde dies vor allem auf der Londoner Konferenz sowie auf dem Haager Kongreß der 1. Internationale von 1872: Erstens betraf dies den Problemkomplex "Notwendigkeit der revolutionären Partei und Kampf um die Errichtung der Diktatur des Proletariats". Hiermit verbanden sich solche Fragen wie die Rolle der Partei als Träger der wissenschaftlichen Weltanschauung bei der Vorbereitung der Massen auf den Kampf um die Macht; die Aufgaben der Partei in der proletarischen Revolution, ihre Rolle und Funktionen nach der Eroberung der politischen Macht, beim Aufbau der neuen, von Ausbeutung freien Gesellschaftsordnung, die Mobilisierung der Initiative der Massen durch die Partei für die Schaffung der kommunistischen Gesellschaft. Zu dieser Problematik entwickeln besonders Boris Tartakowski und Rolf Džubek in neueren Beiträgen interessante und bisherige Einschätzungen zur Bedeutung der Kommune für die Marxsche Parteiauffassung weiterführende Überlegungen.⁵ Besonderes Gewicht legten Marx und Engels nach der Pariser Kommune - und zwar geschah das erstmals in dieser umfassenden Weise - auf folgende Momente; ausgehend von der Kommuneanalyse betonten sie zum einen, daß die Arbeiterklasse die Partei im gesamten revolutionären Prozeß benötigt und daß dies nicht nur für die Periode bis zur Revolution, sondern in noch höherem Maße für die Zeit nach der Eroberung der Macht gilt. Zum anderen wiesen sie darauf hin, daß die proletarische Partei der wichtigste subjektive Faktor für die Errichtung der neuen Gesellschaftsordnung ist, da - wie die Kommune gezeigt und Marx im "Bürgerkrieg" herausgearbeitet hatte - die revolutionäre Umgestaltung der Gesellschaft das bewußte Handeln der Massen voraussetzt. Diese Erkenntnis von Marx und Engels wurde auch aus der konkreteren Untersuchung des kapitalistischen Produktionsprozesses und der Aufdeckung der Triebkräfte zur revolutionären Überwindung der kapitalistischen Ausbeutergesellschaft gespeist,

wie sie Marx im "Kapital" vorgenommen hatte. Gerade auch unter diesem Gesichtspunkt und in diesem Sinne lenkten Marx und Engels nun ihr Augenmerk verstärkt auf die Entwicklung von nationalen, und zwar von Massenparteien.

Zweitens rückten nun mehr und mehr in den Mittelpunkt des praktischen Kampfes von Marx und Engels und ihrer Kampfgefährten die Bemühungen zur Schaffung von Massenparteien auf nationaler Ebene in den verschiedenen Ländern. Die Kommune hatte den Arbeitern aller Länder vor Augen geführt, daß es zur Vorbereitung des Proletariats auf den Kampf um die Eroberung der politischen Macht, aber auch zur Sicherung des Sieges der proletarischen Revolution einer zielklaren, mit einem wissenschaftlichen Programm ausgerüsteten revolutionären Partei bedarf. In der Klärung dieses Problems - nämlich der Notwendigkeit von nationalen Arbeiterparteien - sahen die Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus einen der entscheidenden Gesichtspunkte bei der Analyse der Kommune und der Erschließung ihrer Lehren für die Arbeiterbewegung. Hierbei konnten sie sich auf die Erfahrungen der Eisenacher Partei stützen. In den Mittelpunkt ihrer Überlegungen traten in stärkerem Maße Fragen der Strategie und Taktik der zu gründenden Parteien, ihre Kampfformen und Methoden zur Gewinnung der Massen.

Auf der Londoner Konferenz und auf dem Haager Kongreß der 1. Internationale zogen Marx und Engels erste und praktische Schlußfolgerungen aus der Pariser Kommune im Hinblick auf die proletarische Partei.⁶ Sie begründeten hier in Auseinandersetzung mit den Bakunisten und reformistischen Kräften, die die Schaffung selbständiger Arbeiterparteien und den politischen Kampf der Arbeiterklasse für die revolutionäre Umgestaltung ablehnten, Aufgaben und Ziel der proletarischen Partei in der neuen Periode des Klassenkampfes. Wenn Marx es auf der Londoner Konferenz als Aufgabe deklarierte, "zu einer neuen Organisation zu gelangen, die den Erfordernissen der Situation entspricht"⁷, so lenkte er damit den Blick der Konferenzteilnehmer auf die notwendige Schaffung nationaler Arbeiterparteien und die Ausarbeitung einer Strategie und Taktik, die diese Parteien zur Lösung ihrer Aufgaben befähigen sollten. Engels hob in seiner bekannten Rede auf der Londoner Konferenz vom 21. September 1871 ausdrücklich die Notwendigkeit proletarischer Parteien für die Vorbereitung der Arbeiterklasse auf die proletarische Revolution hervor. Dabei wies er auf zwei wichtige Momente hin, die, wie er sagte, "namentlich nach der Kommune"⁸ von entscheidender Bedeutung seien: 1. die Partei muß eine proletarische Politik betreiben, 2. sie müsse sich als "unabhängige Partei konstituieren, die ihr eignes Ziel, ihre eigne Politik hat"⁹ und nicht Anhängsel irgendwelcher bürgerlicher Parteien sei.

Diese von Marx und Engels seit jeher in ihrer Parteikonzeption verfochtenen Grundgedanken über den konsequent proletarischen Klassencharakter der Partei und ihrer Politik – Martin Hundt weist dies in seinem Referat nach – gewannen nun, in der neuen Periode der Arbeiterbewegung, im Hinblick auf die zu schaffenden nationalen Arbeiterparteien ganz entscheidend an Gewicht. Die Kerngedanken, die Marx und Engels auf der Londoner Konferenz zur Notwendigkeit und zu den Aufgaben der Arbeiterpartei entwickelt hatten, fanden ihren Niederschlag in der Resolution IX der Konferenz. Dieses grundlegende Dokument des Marxismus, dessen wichtigster Teil 1872 auf Beschluß des Haager Kongresses in die Statuten der Internationale aufgenommen wurde, bezeichnete die "Eroberung der politischen Macht" als "große Pflicht der Arbeiterklasse"¹⁰ und hob die Notwendigkeit einer revolutionären, politisch und organisatorisch selbständigen und unabhängigen Arbeiterpartei als die entscheidende Voraussetzung zur Erfüllung ihrer historischen Mission hervor. Ihrem Wesen nach orientierte diese Resolution auf die allmähliche Umwandlung der Föderationen der Internationale in Arbeiterparteien, die innerhalb der einzelnen Länder wirkten und zugleich in enger internationaler Verbindung gegen den gemeinsamen Klassenfeind kämpften. Zum ersten Mal wurden hier in einem programmatischen Dokument der Internationale die Aufgaben der Partei des Proletariats dargelegt, die gegen die "Gesamtmacht der besitzenden Klassen" kämpft und "unerlässlich ist für den Triumph der sozialen Revolution und ihres Endziels, – Abschaffung der Klassen"¹¹. Dieser in seiner Bedeutung weit über seine unmittelbare Wirkung weisende Beschluß widerspiegelte die Auffassung von Marx und Engels, daß die Partei die höchste Organisationsform der Arbeiterklasse, gewissermaßen ihre Avantgarde ist, die das Proletariat und alle Werktätigen in sämtlichen Kampfetappen führt und deren Existenz die Hauptbedingung für die Eroberung der politischen Macht wie auch für die kommunistische Umgestaltung der Gesellschaft ist.

Für die weitere Durchsetzung des Marxismus in der Programmatik der Internationale und für die gesamte Orientierung der künftigen Arbeiterparteien war es von großer Bedeutung, daß Marx und Engels auf der Londoner Konferenz die Idee von der Diktatur des Proletariats als programmatische These der Internationale begründeten und in engstem Zusammenhang mit den Zielen und dem Charakter der proletarischen Partei darlegten. So erklärte Marx auf einer Zusammenkunft mit den Delegierten der Konferenz am 25. September 1871, daß die Voraussetzung für die Errichtung der klassenlosen Gesellschaft die "Diktatur des Proletariats"¹² sei. Aufgabe der revolutionären Vorhut des Proletariats sei es, "die Kräfte der Arbeiter für den kommenden Kampf zu organisieren und zu vereinen"¹³.

Die Beschlüsse der Londoner Konferenz und des Haager Kongresses sind unter dem Gesichtspunkt des Kampfes von Marx und Engels für die proletarische Partei auch noch in anderer Hinsicht bedeutsam: Einmal grenzten sie sich vor allem in Frontstellung gegen die Bakunisten klar und eindeutig von jeglichem Sektierertum und anarchistischen Auffassungen ab, zum anderen enthielten sie wichtige Gedanken über die Kampfformen und die Taktik der Arbeiterparteien. In ihren Reden auf der Londoner Konferenz und in Den Haag entwickelten Marx und Engels konkretere Vorstellungen über Wirkungsweise, Kampfmethoden und Tätigkeitsfeld der revolutionären Partei der Arbeiterklasse.¹⁴ Sie knüpften dabei unmittelbar an die Erfahrungen der internationalen Arbeiterbewegung an. In gewisser Weise konzipierten sie hier bereits Grundlagen der Strategie und Taktik der künftigen Arbeiterparteien. Sowohl in London als auch in Den Haag betonten sie, daß die proletarische Partei den Klassenkampf in allen seinen Formen und auf allen Gebieten vorantreiben und führen müsse.

Außerordentlich wichtig für die strategische Orientierung der Arbeiterbewegung war der Hinweis von Marx, daß es bei der Klärung des Weges des Proletariats zur Macht erforderlich ist, die allgemeingültigen Grundsätze der revolutionären Arbeiterbewegung entsprechend den spezifischen Besonderheiten in den einzelnen Ländern anzuwenden und alle Möglichkeiten und Wege zur Vorbereitung der werktätigen Massen auf die Errichtung ihrer politischen Herrschaft auszunutzen. Gestützt auf die Erfahrungen der Kommune und die Analyse der Entwicklung in den ökonomisch fortgeschrittenen Ländern, entwickelte Marx in diesem Zusammenhang die These, daß das Proletariat die politische Macht sowohl auf nicht-friedlichem Wege als auch auf friedlichem Wege erobern könne. Welchen Weg die Arbeiterklasse des jeweiligen Landes einschlagen und welche Kampfmittel sie anwenden werde, hänge von der konkreten Situation, vor allem vom Grad des Ausbaus des militär-bürokratischen Machtapparats der Bourgeoisie ab.¹⁵ Wiederholt hoben Marx und Engels während der Londoner Konferenz auch die notwendige Verbindung von legalen und illegalen Kampfformen hervor. Auch diese Frage stellte sich nach 1871 angesichts der gewachsenen Kraft der Arbeiterbewegung und des Ausbaus des Unterdrückungsapparats der herrschenden Klassen auf neuer Ebene und in neuer Qualität. Für die Arbeiterklasse und ihre Partei galt es nun, so unterstrichen Marx und Engels, alle vorhandenen bürgerlich-demokratischen Freiheiten, insbesondere das Parlament und die Wahlen, für den politischen Kampf zu nutzen. Marx hob hierbei in London insbesondere das Beispiel der Arbeiterbewegung in Deutschland hervor.¹⁶

In den Beschlüssen der Londoner Konferenz und in ihren Reden auf dieser Konferenz zu den Aufgaben der Gewerkschaften, zum Bündnis der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft und zur Organisation der Arbeiterinnen wiesen Marx und Engels auf notwendige Schritte zur Stärkung der Massenbasis der proletarischen Klassenbewegung und ihrer Parteien hin.¹⁷ Damit war zugleich die Frage nach dem Verhältnis von Partei und proletarischen Massenorganisationen, vor allem von Partei und Gewerkschaften aufgeworfen, und Marx und Engels konkretisierten Anfang der siebziger Jahre hierbei ihre bisherigen Auffassungen zu diesem Problem. Sie machten die führende Rolle der Partei in ihren Beziehungen zu den Gewerkschaften deutlich und wiesen gleichzeitig auf die Wichtigkeit starker gewerkschaftlicher Klassenorganisationen für den Kampf der Arbeiterklasse gegen das kapitalistische Ausbeutersystem hin.

Für die organisatorischen Grundlagen der proletarischen Parteien, ihre ideologische und organisatorische Einheit war es von Bedeutung, daß die Beschlüsse der Londoner Konferenz und die von Marx und Engels 1871 vorbereitete neue authentische Ausgabe der Statuten der Internationale¹⁸ die proletarischen Organisationsprinzipien weiterentwickelten.¹⁹ Die Statuten, die 1872 auf dem Haager Kongreß ergänzt und bestätigt wurden, widerspiegelten grundlegende Merkmale der marxistischen Organisationsprinzipien der proletarischen Partei, vor allem die Idee des demokratischen Zentralismus, die hier vertieft und ausgebaut wurde. Marx und Engels verallgemeinerten in den Statuten die Praxis der Arbeiterbewegung, insbesondere die Erfahrungen der Tätigkeit der Sektionen und Föderationen der Internationale, die Arbeit der Kongresse und des Generalrats während der vorangegangenen Jahre. Die neuen Statuten sollten die innere Geschlossenheit und die Disziplin in den Reihen der Internationale stärken, die führende Rolle ihres zentralen Organs des Generalrats festigen, die Beziehungen zwischen Generalrat und Föderalräten präzisieren und die Verbindung der notwendigen Zentralisation der Leitung mit der Initiative der Sektionen sichern. Sie enthielten wichtige Gedanken hinsichtlich des demokratischen Zentralismus als einheitlichem Grundprinzip für die Organisation der revolutionären Arbeiterpartei, das fester Bestandteil der Marxschen Lehre von der Partei war und später in den Arbeiten Lenins weiterentwickelt wurde. Insgesamt förderten die neuen Statuten der Internationale in starkem Maße die weitere Verbreitung und Durchsetzung marxistischer Organisationsprinzipien in der Arbeiterbewegung.

Die Beschlüsse der Londoner Konferenz und des Haager Kongresses sowie die Rede von

Marx und Engels auf diesen Beratungen lassen alle sich gegen die Einheit des Marxismus-Leninismus richtenden Behauptungen bürgerlicher und revisionistischer Ideologen als geradezu absurd erscheinen, wonach die Begründer des Marxismus eine proletarische Partei für überflüssig gehalten bzw. unter ihr eine spontan entstehende Massenbewegung verstanden hätten. Diese Beschlüsse leiteten einen neuen Abschnitt im Kampf der Begründer des Marxismus um die Entwicklung proletarischer Parteien ein. Marx und Engels arbeiteten in London und in Den Haag wesentliche Merkmale und Aufgaben der zu schaffenden revolutionären Massenparteien heraus, für deren ideologische Einheit, organisatorische Geschlossenheit, Massenbasis und internationalistische Position der Kampf gegen jegliches Sektierertum und gegen opportunistische Anpassungspolitik unabdingbare Voraussetzungen waren.

In den folgenden Jahren konkretisierten Marx und Engels ihre Vorstellungen über die Partei weiter, d. h. über die Partei, die den Anforderungen der neuen Epoche nach der Pariser Kommune entsprechen sollten. Dies geschah vor allem in ihren Arbeiten zur Auseinandersetzung mit den Bakunisten, in Marx' "Randglossen zum Programm der deutschen Arbeiterpartei" (1875) und in Marx' und Engels' Zirkularbrief (1879). In diesen Arbeiten rüsteten sie die internationale Arbeiterbewegung mit der Lehre von der revolutionären Partei aus. Sie schufen damit die ideologischen Grundlagen für die Bildung marxistischer Arbeiterparteien in nationalem Rahmen, die die Arbeiterklasse für den Kampf um die Eroberung der politischen Macht vorbereiten sollten.

Anmerkungen

1 Siehe hierzu die in der MEGA veröffentlichten Materialien von Marx und Engels zur Londoner Konferenz und die Protokolle dieser Konferenz (MEGA² 1/22, S. 285-358, 641-748).

2 Marx an Louis Kugelmann, 17. April 1871. In: MEW, Bd. 33, S. 209.

3 Siehe Horst Bartel/Walter Schmidt: Zur Entwicklung der Auffassungen von Marx und Engels über die proletarische Partei. In: Marxismus und deutsche Arbeiterbewegung, Berlin 1970, S. 66 ff.

4 Karl Marx: The Civil War in France. Address of the General council of the International Working Mens Association. In: MEGA² 1/22, besonders S. 137 ff.

5 Siehe (Boris Tartakowski:) Razvitič Marksom i Engel'som učenija o proletarskoj partii na osnově opyta Parižskoj Kommy. In: Parižskaja Kommuna i marksizm. Moskva 1973. S. 116 ff. - Rolf Dlubek: Vom "Bürgerkrieg in Frankreich" zur "Kritik des Gothaer Programms". Zur Entwicklung der marxistischen Lehre von der kommunistischen Umgestaltung der Gesellschaft. In: Jahrbuch für Geschichte, Bd. 20, Berlin 1979, S. 29 ff.

6 Siehe Hans-Dieter Krause: Die Pariser Kommune und die Londoner Konferenz in der Marx-Engels-Gesamtausgabe. In: BzG, H. 3, 1978, S. 344-349.

7 MEGA² 1/22, S. 645: "... pour procéder à une organisation nouvelle répondant aux besoins de la situation." (Siehe auch MEW, Bd. 17, S. 648.)

8 MEGA² 1/22, S. 308: "Le lendemain de la Commune surtout ..." (Siehe auch MEW, Bd. 17, S. 416.)

9 MEGA² 1/22, S. 308: "... il faut que le parti ouvrier soit constitué non comme la queue de quelque parti bourgeois, mais bien en parti indépendant qui a son but, sa politique à lui." (Siehe auch MEW, Bd. 17, S. 416.)

10 MEGA² 1/22, S. 354.

11 Ebenda.

12 Ebenda, S. 479: "proletarian dictatorship".

13 Ebenda: "... to organize and combine the forces of labor for the coming struggle."

14 Siehe Horst Bartel/Walter Schmidt: Zur Entwicklung ... A. a. O. S. 69.

15 Siehe MEGA² 1/22, S. 59, 710. - Vgl. Karl Marx: Rede über den Haager Kongreß. In: MEW, Bd. 18, S. 160.

16 Siehe MEGA² 1/22, S. 735/736.

17 Siehe MEGA² 1/22, S. 352-353, 665/666, 686-691, 724. - Vgl. Eberhard Hackethal/Jutta Seidel: Die Bedeutung der Pariser Kommune für die Entwicklung der Strategie und Taktik der Ersten Internationale bis zur Londoner Konferenz. In: BzG, 1964, Sonderheft zum 100. Jahrestag der Gründung der I. Internationale, S. 95 ff.

18 Siehe MEGA² 1/22, S. 361-415.

19 Siehe V. E. Kunina: Razrabotka K. Marksom i F. Engel'som organizacionnych principov proletarskoj partii v gody Pervogo Internacionala (1864-1873). In: Iz istorii marksizma i meždunarodnogo rabočego dvizenija, Moskva 1977, S. 200/201.